

## Schüsse im Kurpark Mann war mit Waffe unterwegs

Von Kristina Kunzmann

**Bad Neustadt** Wie das Polizeipräsidium Unterfranken mitteilt, kündigte ein 47-Jähriger am Mittwoch gegen 17.30 Uhr in Bad Neustadt an, sich umbringen zu wollen. Polizeibeamte trafen den Mann demnach um 18.20 Uhr im Kurpark an, wo er ihnen mit einer Schusswaffe in der Hand entgegentrat. Die Polizisten forderten ihn auf, die Waffe niederzulegen. Das tat er zunächst nicht, weshalb die Beamten mehrere Warnschüsse abgaben.

Schließlich gelang es den Ordnungshütern im Gespräch mit dem 47-Jährigen doch, ihn von seinen Suizidabsichten abzubringen. Der Mann, der aus dem südbayerischen Raum stammt, legte die Waffe nieder. Dann ließ er sich widerstandslos und unverletzt von den Beamten in Gewahrsam nehmen, die ihn anschließend in ein Bezirkskrankenhaus brachten. Während des Einsatzes sperrten die Polizeibeamtinnen und -beamten den Kurpark vorsorglich weitläufig ab. Die Bundespolizei sperrte zudem vorsorglich zeitweise den dortigen Bahnverkehr. Neben der unterfränkischen Polizei waren auch der Rettungsdienst und die örtliche Feuerwehr im Einsatz.

Laut der Mitteilung des Polizeipräsidiums ermittelt die Polizeiinspektion Bad Neustadt nun zu den genauen Umständen. Die Ermittlungen ergaben, dass sich die scharfe Schusswaffe legal im Besitz des Mannes befand. Sie wurde von der Polizei sichergestellt. Für die Bevölkerung bestand laut dem Polizeibericht zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr und es wurden keine Personen verletzt.

Die Pressestelle des Präsidiums teilt weiter mit, sie berichte in der Regel nicht über Sachverhalte mit suizidalem Hintergrund. Die Berichtserstattung erfolge nur, weil mit dem Einsatz eine besondere Öffentlichkeitswirksamkeit einhergegangen sei.

Auch die Main-Post berichtet in der Regel nicht über Suizide, außer die Umstände erlangen besondere Bedeutung in der Öffentlichkeit. Wenn Sie Gedanken quälen, sich selbst das Leben zu nehmen, dann kontaktieren Sie bitte umgehend die Telefonseelsorge. Unter der kostenlosen Rufnummer 0800-1110111 oder 0800-1110222 erhalten Sie Hilfe von Beraterinnen und Beratern, die Ihnen Auswege aus schwierigen Situationen aufzeigen können.



Schauspielerin, Sängerin und Theaterpädagogin Rotraut Arnold lud zum Gedichte-Abend mit Werken von Mascha Kaleko.



Mascha Kaleko, deutsche Dichterin 1907-1975, Lyrikerin der Neuen Sachlichkeit. Fotos: Christiane Müller

# Ein Gedichtabend auf dem Dorf

Werke von Mascha Kaleko trug Rotraut Arnold in der Propstei vor – und viele kamen. Kurze Anekdoten und Zitate der Dichterin unterstützten die Gedichte.

**Wechterswinkel** „Eine verrückte Idee, ein Gedichtabend auf dem Dorf – meint ihr, da kommt einer?“ Die Vorbehalte der Wechterswinkler waren groß, ob Lyrik aus dem vergangenen Jahrhundert genügend Publikum anzieht, um die kritische Masse zusammenzubekommen und der Funke überspringt. Wie man sich irren kann. Der Sofasalon der Propstei war gut gefüllt. Das geht aus einem Schreiben der Propstei hervor, dem folgende Informationen entnommen sind.

Schon in der Anmoderation stellte Christiane Müller in den Raum, ob nicht aus dem Zusammenspiel von Gedicht und Interpretation durch die

Vortragende ein neues anderes Kunstwerk entstünde, als wenn man das Gedicht nur für sich liest. Durch einen guten Vortrag werden die Textzeilen in den Köpfen der Zuhörer zu einem Gesamtwerk und „funktionieren“. Immerhin sind Gefühle, Stimmungen und Erlebnisse, die in den Texten gespeichert sind, fast 100 Jahre alt. So gesehen war Rotraut Arnold mit ihrer kongenialen Arbeit der bestimmende Faktor des Abends. Die Schauspielerin, Sängerin und Musikpädagogin, die sich ausdrücklich zurücknehmen möchte gegenüber der Autorin Mascha Kaleko (1907-1975) war wunderbar ausdrucksstark. Gefühlvoll setzte sie

ihre geschulte Stimme und die Schauspielkunst ein, um die Welt der Mascha Kaleko wieder lebendig zu machen. Kurze Anekdoten und Originalzitate der Dichterin unterstützten die chronologisch geordneten Gedichte, sodass nebenbei eine Biografie aufschien, die die Gäste wohl nicht vergessen. Beeindruckend zeitlos die Verse und Motive der Dichtung. So fasste es ein Besucher zusammen: „Liebe, Leid, Flucht, Migration, Entwurzelung, Geburt und Tod... Was ist an diesen Themen 100 Jahre alt? Die Themen sind 100.000 Jahre alt und gleichzeitig jeden Tag neu.“ Ein weiteres Zitat beweist, dass große Lyrik sehr wohl in einem

kleinen Dorf seinen Platz hat: „Nach der Zugabe, habe ich erst mal zehn Minuten nicht reden können, saß auf meinem Armlehnstuhl und musste der Melodie der Gedichte nachschwingen.“ So hat es niemand bereut, den Samstagabend nicht alleine auf dem heimischen Sofa verbracht zu haben, sondern sich aufgemacht hat, auf den Sofas der Propstei mit Mitmenschen über Gedichte zu diskutieren. (zis)

# Hauseigentümer sind verunsichert

Diskussionen ums Heizungsgesetz

**Herschfeld** Das „Gebäudeenergiegesetz“ (GEG) war Thema einer Informationsveranstaltung des Siedlervereins Herschfeld. Fachleute erläuterten rechtliche, technische und finanzielle Aspekte des Reizthemas. Eines wurde an dem Abend deutlich: Das Heizungsgesetz verunsichert viele Hauseigentümer.

Zunächst gab Ulrich Leber, Geschäftsführer des Energie-Sparkreises Rhön-Grabfeld, einen Überblick über die anstehenden Veränderungen. Dabei ging er auch auf die Konsequenzen eines Eigentümerwechsels und die Zukunft von Bestands-Heizungen ein. Diese könnten in der Regel weiterhin betrieben und bei Bedarf sogar repariert werden. Allerdings nicht ewig. Bis 2045 müssten sämtliche Anlagen klimaneutral laufen, also ohne Öl und Gas.

### Was passiert bei einem Eigentümerwechsel?

Über die Aussage, dass ein Eigentümer nicht gezwungen wird, seine bisherige Heizung zu verändern oder das Haus auf die gesetzlich vorgeschriebenen Werte energetisch zu ertüchtigen, war man zunächst erleichtert. Dies schlug sofort um, als man hörte, dass bei einem Eigentümerwechsel diese Erleichterung

nicht mehr zutrifft. Da dachten viele an eine Schenkung an Kinder oder Vererbung, also nicht nur an Verkauf.

Schornsteinfegermeister und Gebäudeenergieberater Benjamin Schultheis führte aus, dass bei Neubauten ab dem 1. Januar 2024 generell 65 Prozent der Heizleistung regenerativ erzeugt werden müssten, also beispielsweise durch eine Wärmepumpe, deren Einbau aktuell etwa 30.000 Euro koste. Holz betriebene Einzelfeuerstätten wie Kachel- oder Kaminöfen würden dabei insgesamt nur mit maximal 10 Prozent eingerechnet.

### Konkrete Beispiele aus der Praxis

Energieberater Klaus Rathgeber aus Unterebersbach zeigte an konkreten Beispielen auf, wie man Teile eines Gebäudes GEG-konform nachrüsten kann. Dabei ging er insbesondere auf Dächer, Fenster, Außenwände und Fußbodenheizungen ein. Er wies darauf hin, dass eine Förderung nur bei Übererfüllung der neuen Mindeststandards möglich sei. Volker Eppler, Architekt und Energieberater aus Heustreu, veranschaulichte die angeführten Konstruktionsdetails anhand von Modellen.

Abschließend beschäftigten sich

Annette Kiessner (Sparkasse) und Martin Weyer (VR-Bank) mit der Finanzierung von Energiesparmaßnahmen. Beide empfahlen, vor der Auftragsvergabe einen Energieberater hinzuzuziehen, der den Bauherrn über die Reihenfolge der erforderlichen Schritte informiert. Förderanträge für Einzelmaßnahmen könnten online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingereicht werden. Kredite seien vor dem Hintergrund steigender Zinsen und Baukosten heute allerdings nicht mehr so leicht zu bekommen.

Nach den Vorträgen beantwortete die Experten und Expertinnen viele Fragen. Ein Handwerksmeister wollte wissen, warum bei Bauanträgen verweigert wird, Gebäude so auszurichten, dass Solarenergie optimal genutzt werden kann.

Einen anderen Teilnehmer interessierte, ob es nicht sinnvoll sei, Klimaanlage als Heizung einzusetzen. Auf die Frage, ob man in Herschfeld im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung mittelfristig mit einem Anschluss an das Nahwärmenetz rechnen könne, schaltete sich der Bad Neustädter Bürgermeister Michael Werner ein. Seine Antwort: „Ein klares Nein“. Als Grund gab er die große Entfernung zum zentralen Hack-schnitzel-Heizwerk an. (ts)

### kurz & bündig

Irmelshausen

#### Wanderung des Rhönklubs

Der Rhönklub-Zweigverein Milzgrund Irmelshausen unternimmt am Sonntag, 5. November, um 13.30 Uhr eine Wanderung um Ipthausen und Bad Königshofen mit den Stationen Kurpark und Grenzsteingarten. Treffen ist an der Milzgrundhalle.

Frankenheim

#### Infos zum Glasfaser-Ausbau

Die Stadt Bischofsheim informiert die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Veranstaltung am Montag, 6. November, ab 19 Uhr in der

ANZEIGE

Heute exklusiv für unsere Abonnenten



Rhönhalle in Frankenheim über Details zu den anstehenden Ausbaumaßnahmen, die künftigen Nutzungsmöglichkeiten der High-Speed-Glasfaseranschlüsse sowie die von Seiten der Grundstückseigentümer erforderliche Beauftragung. Hier werden auch Fragen beantwortet.

Niederlauer

#### Bauangelegenheiten werden im Gemeinderat beraten

Im Bürgerhaus in Niederlauer trifft sich der Gemeinderat am Montag, 6. November, um 20 Uhr. Um circa 20.15 Uhr startet der öffentliche Teil der Sitzung mit Bauangelegenheiten. Zudem geht es um die Sitzungstermine für das kommende Jahr.

ANZEIGE

## Ab sofort gibt's wieder Bock

Passend zur Jahreszeit präsentiert die Karmeliter-Bräu ihren frisch abgefüllten, hellen Weihnachtsbock. Er ist auf 180 Kästen limitiert und wieder ein echtes Gourmetbier: honigfarben und durch die Verwendung von echtem Cascade-Aromahopfen mit einem Bouquet von Honig- und Beerennoten sowie Malzaromen, welche deutlich wahrnehmbar, aber nicht süß wirken. Die Bittere klingt sehr ausgewogen ab, ohne aufdringlich zu sein. Monatelange Lagerung bei niedrigen Temperaturen um den Gefrierpunkt führt zu einem Wechselspiel der Geschmacks-erlebnisse, wenn das Bier bei verschiedenen Temperaturen genossen wird. Natürlich ist auch dieses Craftbier wieder unfiltriert und somit naturbelassen und, wie alle unsere Biere, nicht wärmebehandelt. Das Urteil von Sommeliers war eindeutig: diese Spezialität kann man sowohl als Dessertbier als auch als Aperitif kredenzen, denn das Aromenspektrum umfasst alle Geschmackseindrücke, welche den echten Kenner begeistern. Erhältlich ist dieser Weihnachtsbock direkt in der Brauerei in Salz, Ludwig-Elisbtt-Str. 7, ebenso wie das Bayerisch Hell in der neuen 0,33-Liter-Flasche.

WIR SIND RHÖNER BIER!



### Polizeibericht

Hollstadt

#### Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss

Ein 21-Jähriger war am Mittwoch gegen 1.20 Uhr mit seinem Auto auf der Staatsstraße von Bad Neustadt kommend in Fahrtrichtung Heustreu unterwegs. An der Einmündung in Richtung Hollstadt bog er nach rechts ab und verlor laut Polizeibericht vermutlich wegen überhöhter Geschwindigkeit die Kontrolle über sein Auto. Es landete in der Leitplanke der gegenüberliegenden Fahrspur. An dem nicht mehr fahrbereiten Wagen entstand ein Schaden von rund 10.000 Euro. An der Leitplanke entstand 1000 Euro Schaden. Ein Alko-Test während der Unfallaufnahme ergab 1,54 Promille. Deshalb wurden eine Blutentnahme durchgeführt und der Führerschein noch vor Ort sichergestellt. (acz)

ANZEIGE

